

Jahresbericht 2007

Gleich fünf Kiebitzpaare brüteten 2007 im Frauenwinkel und 3 Paare zogen insgesamt 5 Junge auf. Damit zählt der Frauenwinkel zu einem der wenigen erfolgreichen Brutplätze für Kiebitze in der Schweiz. 2007 wurden die Standorte der Orchideen aufgenommen und verschiedene Arbeitseinsätze durchgeführt.

1. Projekte



Junger Kiebitz



Skabiosen-Scheckenfalter

1.1 Differenzierte Pflegepläne

Heute wird der Frauenwinkel ab 1. September gemäht. Scheint in dieser Zeit die Sonne, steht meist am 3. September bis auf wenige Ausnahmen kein Halm mehr. Dies hat sowohl für Pflanzen- wie auch für verschiedene Tierarten gravierende Auswirkungen. Die Sommerwendelwurz, eine Orchidee, oder auch der Lungenenzian haben um diese Zeit noch nicht abgesamt. Typische Schmetterlingsarten der Feuchtgebiete wie der Skabiosen-Scheckenfalter oder der Violette Silberfalter überwintern als Raupe oder Ei. Wenn sämtliche Riedwiesen geschnitten werden, haben es diese Falter sehr schwer zu überleben. Einzelne Landwirte lassen nun gemäss neuen Verträgen abwechslungsweise einen Streifen stehen. Andererseits brauchen Kiebitz und Brachvogel grosse, offene Gebiete und die Goldruten müssen bereits im Juni gerupft oder gemäht werden. Alle diese Ansprüche sollen zukünftig im Frauenwinkel berücksichtigt werden. Im 2007 wurden erste Entwürfe zu neuen Pflegeplänen gemacht, welche zusammen mit den Landwirten ab 2008 umgesetzt werden sollen.

1.2 Aufsicht

Immer noch gibt es Hundehalter, die mit ihren Vierbeinern quer durchs Ried spazieren oder Erholungssuchende, welche der Ansicht sind, das Weggebot gelte nur für die anderen. Die Ranger weisen diese Personen mit Fingerspitzengefühl und Nachdruck auf die geltenden Regeln hin. Der Kanton Schwyz hat nun die Aufsicht auch auf andere Schwyzer Moore ausgedehnt, ohne allerdings die Stundenzahl für die Ranger zu erhöhen. Dies bewirkt, dass im Frauenwinkel weniger oft Ranger unterwegs waren und demzufolge auch wieder mehr Übertretungen festgestellt werden müssen. Wir werden beim Kanton Schwyz auf die dringend nötige Erhöhung der Stundenzahl pochen.



Frei laufender Hund während der Brutzeit in der Kernzone

1.3. Bestandesaufnahmen

Nach den Ornithologischen und Herpetologischen Bestandesaufnahmen der letzten Jahre folgte die Aufnahme der Orchideen im Frauenwinkel. Coelestin Zehnder konnte nachweisen, dass der Frauenwinkel auch diesbezüglich Schätze beherbergt: so zum Beispiel eine beachtliche Anzahl Sommerwendelorchis. Nebst den 10 Orchideenarten sind auch die Bestände an Sonnentau, Lungenenzian und Blauer Iris erfreulich. Ornithologisch waren sicherlich die fünf Kiebitzbruten das Highlight. Drei der fünf Paare zogen insgesamt 5 Jungvögel erfolgreich auf im Üsser Sack. Dank dem Sichtschutzzaun konnten die kleinen Kiebitze vor allem abends aus nächster Nähe auf dem Bewirtschaftungsweg beobachtet werden. Die mosaikartige Struktur aus



Sommerwendelwurz



Blaue Iris



Weiblicher Neuntöter beim Füttern

Flachwasserzone, kurz geschnittenen Wiesen und Deckung in hochwüchsigen Wiesen trug sicherlich zu diesem Erfolg bei. Auch der Brachvogel machte wiederum seinen Brutversuch. 3-4 Paare des Drosselrohrsängers waren aus dem Schilf zu hören. In der Weide brütete erstmals seit langem ein Neuntöterpaar.

1.4. Kleinstrukturen in der Ochsnerbanane

Die Ochsnerbanane wurde im Laufe des Winters mit Kleinstrukturen wie Asthaufen, Scheiterbeige und Totholzstämmen aufgewertet. Diese Elemente sind als Unterschlupf für verschiedene Kleintiere wichtig. Im Totholz finden auch verschiedene Insektenarten Brutplätze für ihren Nachwuchs. Dieses Projekt entstand in enger Zusammenarbeit mit der Umweltkommission der Gemeinde Freienbach, welche dieses Projekt auch finanziell unterstützte.

1.5. Nuoler Ried und Lachner Aahorn

Für das Nuoler Ried entwarf der Geschäftsführer der Stiftung neue Schutzgebietstafeln. Im Lachner Aahorn engagierte sich die Stiftung Frauenwinkel für eine Nutzungsentflechtung und eine neue Besucherlenkung, welche diesen Namen auch wirklich verdient. Die von allen Beteiligten genehmigte Nutzungsplanung geht jetzt in die Ämterkonsultation und im Laufe des Jahres 2008 wird die neue Nutzungsplanung im Amtsblatt ausgeschrieben. Wir warten gespannt auf die Ausführung.

1.6. Mitwirkung Umzonung Frauenwinkel

In der Gemeinde Freienbach wurde eine Initiative angenommen, welche das Areal der Steinfabrik in einen öffentlichen Park umwandeln möchte. Die Gemeinde muss hierfür einen Vorschlag ausarbeiten. Im Mitwirkungsverfahren brachte die Stiftung die aus Sicht des Moorschutzes notwendigen Punkte ein.

2. Ausbildung im Frauenwinkel

Der Stiftungsausschuss arbeitete an Unterlagen für die «Schule im Frauenwinkel». Die Schulkinder aus den umliegenden Gemeinden sollen für die Besonderheiten des Frauenwinkels begeistert und sensibilisiert werden.

Wiederum stellten wir Studierenden der Hochschule Wädenswil im Rahmen des Moduls Umweltbildung die Massnahmen der Besucherlenkung vor. Auch der erste Rangerlehrgang der Schweiz verbrachte einen Tag im Neeracherried und im Frauenwinkel um sich bezüglich Besucherlenkung weiterzubilden. Diese beiden Schutzgebiete sind schweizweit nach wie vor die einzigen Gebiete, in welchen besondere Massnahmen der Besucherlenkung verwirklicht wurden, welche auch erfolgreich waren. In beiden Schutzgebieten bewährte



Eine Totholzhecke animiert zum Nachahmen zu Hause



Neue Infotafel im Nuoler Ried

sich das Konzept, sowohl Räume für den Menschen, wie auch grossflächige Räume für die Natur auszuscheiden und besondere Einrichtungen für die Beobachtung und das Naturerlebnis zu erstellen.

2.1. Zugvogelbeobachtungstag

Anfang Oktober am internationalen Zugvogelbeobachtungstag war auch die Stiftung Frauenwinkel mit einem Stand beim Durchstich präsent. Bei wunderschönem Herbstwetter zeigten wir den Passanten wie interessant der Frauenwinkel für Zugvögel ist. Die Zugvögel waren an diesem Tag besonders aktiv. Immer wieder zogen Schwärme von Feldlerchen, Staren und Bergpiepern vorbei und liessen sich auf den Wiesen nieder. Zwei Kornweihen und eine Rohrweihe schaukelten über die Schilfstreifen auf der Suche nach Nahrung. Für diese Greifvogelarten ist der Frauenwinkel der einzige mögliche Rastplatz am Zürichsee. Aus dem Schilf hörte man das Quieken einer Wasserralle. Vier Silberreiher zeigten sehr deutlich die Bedeutung von grossflächigen



Grosses Interesse am Birdwatch



Hoher Besuch: Rolf Waldis (BAFU) und Eduard Ramp (Kt. SZ)

Schutzgebieten als Rastplätze. Da Zugvögel ein Gebiet in der Regel nicht so gut kennen, sind sie viel scheuer. Während die Graureiher gemütlich am Flachteich hockten, sich die Sonne auf die Federn scheinen liessen und der Morgentoilette nachgingen, standen die vier Silberreiher mit langgestrecktem Hals aufmerksam sichtigend am Teich. Nach einiger Zeit stetzten sie in die Wiesen, hörten aber nicht auf zu sichern. Selbst die Distanz Schilfrand zu Weg war ihnen noch zu klein. Zwei Silberreiher flogen nach kurzer Zeit wieder Richtung Lützelau weg. Die anderen beiden blieben immerhin vier Stunden.

Nebst dem Beobachten der Vögel kam natürlich die Information über Zugvögel, Rastplätze, Gefahren auf dem Zug und die Bedeutung der Winterquartiere nicht zu kurz. Erfreulich war, dass einige Passanten äusserten, sie hätten die Massnahmen am Frauenwinkel zuerst mit Skepsis betrachtet, im Laufe der Zeit aber begriffen, dass sie nötig seien und fänden sie nun positiv.

2.2. Weitere Exkursionen

Verschiedene Vereine, Lehrerteams, Firmen und Schülergruppen lernten den Frauenwinkel auf einer geführten Exkursion kennen und schätzen.

3. Kontakte zu Gemeinde und Kanton

Sehr dankbar sind wir der Gemeinde Freienbach für die Verlängerung des Beitrages an die Stiftung. Mit Gabriela Fuchs haben wir einen direkten Draht des Gemeinderates in unseren Stiftungsrat. Sie engagiert sich sehr für die Anliegen des Frauenwinkels. Auch mit der kantonalen Fachstelle Naturschutz und Regierungsrat Peter Reuteler wurden Probleme und Massnahmen in verschiedenen Sitzungen besprochen.

4. Arbeitseinsätze

4.1. Entbuschen im Üsser Sack

Im äussersten Zipfel des Frauenwinkels war die Verbuschung weit fortgeschritten und wertvolle Riedwiese verschwanden. Dank dem bereits traditionellen, gemeinsamen Arbeitseinsatz des



Weiterbildung im Frauenwinkel für die Lehrer der Schule Lichtensteig

Lions Club Schwyz, des Stiftungsrates und Vorarbeiten des Maschinenringes mit schweren Geräten, kehrt der Lebensraum «Ried» im Gebiet Rosshorn wieder langsam zurück.

4.2. Arbeitseinsatz der Kantonsschule

Rund 170 Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Ausserschwyz leisteten während der Aufnahmeprüfung einen praktischen Naturschutzeinsatz. Gemeinsam mit den Landwirten des Maschinenringes wurde Schwemmholz aus dem Schilfgürtel geborgen und zusammen mit Holz aus Entbuschungen mit Grosshäckslern zu Schnitzeln verwertet. Unmengen von Abfall wurde von Hand aus dem Wasser gefischt und entsorgt.

4.3. Neophyten jäten

Wiederum jäteten Zivildienstleistende im Auftrag des Kantons die Goldruten und nahmen die Bestände auf Plänen auf. Dies ist die Voraussetzung, damit im nächsten Jahr die Landwirte grössere Flächen selber mähen können. Dennoch wurde nachträglich ein Einsatz der Stiftung nötig, da noch an verschiedenen Orten Goldruten standen.

4.4. Aktivitäten Dritter in der Moorlandschaft

Dank dem Vernetzungskonzept Höfe wurde im Rosshorn eine bisher intensiv genutzte Parzelle in eine Blumenwiese umgewandelt. Auf der Insel Ufnau konnte das Projekt «Seeuferregeneration» abgeschlossen und der naturnahe und behindertengerechte Rundweg auf der Westseite eingeweiht werden.

5. Finanzen

Ganz herzlich möchte ich allen Spendenden danken. Nur aufgrund der so gesammelten Mittel, ist es uns möglich, Projekte durchzuführen. Für weitere Projekte sowie allfällige Landkäufe sind wir nach wie vor auf Spenden angewiesen. Der gesamte Stiftungsrat arbeitet ehrenamtlich, insbesondere auch der geschäftsführende Stiftungsausschuss, welcher sich durchschnittlich alle 6-8 Wochen trifft. Der Geschäftsführer ist zu 20% angestellt.

6. Dank

Zahlreiche Personen haben sich 2007 in ihrem Bereich mit Arbeit, Spenden und Engagement für den Frauenwinkel eingesetzt. Ihnen danke ich allen ganz herzlich. Sie haben alle einen Puzzlestein dazu beigetragen, dass sich der Frauenwinkel weiterhin zu einem Bijou am Zürichsee entwickeln kann und vielen Tier- und Pflanzenarten Heimat bietet. Geniessen Sie die Früchte Ihres Engagements bei einem schönen Spaziergang im Frauenwinkel.


Corina Clauser, Präsidentin Stiftung Frauenwinkel



Goldruteneinsatz von Zivildienstleistenden



Arbeitseinsatz des Lions Club Schwyz auch bei schlechtem Wetter



Schwemmholz wird zu Holzschnitzeln verarbeitet



Harte Arbeit ausserhalb des Schulzimmers



Angeschwemmter Abfall aus dem Schilfgürtel



Seeuferregeneration auf der Ufnau (Kloster Einsiedeln)